

V-3 Nieder mit den KfW Studienkredit Zinsen

Antragsteller*in: Ali Khadem und Luc Ouali
Tagesordnungspunkt: V Weitere Anträge

Antragstext

1 Das deutsche Bildungssystem zeigt klare Risse und die Finanzierung des Studiums
2 bleibt ein Dorn im Auge vieler junger Menschen. Wie kann es sein, dass in einer
3 Zeit, in der Bildungszugang und Finanzierung bereits prekär sind, die Zinssätze
4 für Studienkredite noch weiter steigen?

5 Sie haben es gewagt, den Zinssatz des KfW-Studienkredits auf 7,82 Prozent
6 anzuheben. Dies steht in klarem Widerspruch zu den Prinzipien eines sozialen
7 Staates. Der Druck auf die Studierenden ist enorm, gerade wenn man die
8 allgemeinen Lebenskosten bedenkt.

9 Die aktuelle Situation, in der Studierende mit stetig steigenden Zinssätzen für
10 ihre Studienkredite konfrontiert sind, ist nicht nur untragbar, sondern steht
11 auch im klaren Widerspruch zu den Idealen eines sozialen und gerechten
12 Bildungssystems. Daher fordern wir:

13 Zinsstopp: Keine weiteren Zinserhöhungen für Studienkredite. Die aktuellen
14 Zinssätze haben bereits eine Grenze erreicht, die für viele Studierende nicht
15 mehr tragbar ist.

16 Zinsübernahme durch die Bundesregierung: Die Bundesregierung sollte in die
17 Pflicht genommen werden, die anfallenden Zinsen für Studienkredite zu
18 übernehmen. Dies würde nicht nur die finanzielle Belastung für Studierende
19 erheblich reduzieren, sondern auch ein klares Signal setzen, dass
20 Bildungsinvestitionen eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung sind.

21 Rückwirkende Zinsbefreiung: Für Studierende, die bereits unter den hohen
22 Zinssätzen leiden, sollte eine rückwirkende Befreiung von bereits angefallenen
23 Zinsen eingeführt werden. Dies wäre eine dringend notwendige Entlastung und eine
24 Anerkennung ihrer finanziellen Belastung.

25 Langfristige Überarbeitung der Studienkredit-Struktur: Eine dauerhafte Lösung
26 sollte in Angriff genommen werden, um das System der Studienkredite so zu

27 überarbeiten, dass es gerecht, transparent und zugänglich für alle ist,
28 unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund.

29 BAföG-Zugang: Der Zugang zum BAföG ist unzureichend und muss erweitert werden.
30 Alle Studierenden, unabhängig von ihrem Hintergrund, sollten Anspruch darauf
31 haben. Überflüssige Bürokratie muss gestoppt werden, um den Zugang zu
32 erleichtern.

33 Es ist nicht vertretbar, dass Studierende, die auf Kredite angewiesen sind, so
34 stark belastet werden. Wir, die jüngere Generation, müssen für besseren
35 Bildungszugang und -finanzierung kämpfen. Die Investition in die Bildung der
36 jungen Generation sollte keine Bürde für die Studierenden selbst sein, sondern
37 eine Priorität für die gesamte Gesellschaft. .

Begründung

Erfolgt mündlich